

Sachdokumentation:

Signatur: DS 3598

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/3598



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



Der aktuelle Freitags-Kommentar der «Schweizerzeit»

22.10.2021

«Schweizerzeit» Abo für nur 80 Fr./Jahr (Online: 30 Fr./Jahr): www.schweizerzeit.ch

Digitalisierung und Überwachung

Corona und der Grosse Bruder

Von Hans Geiger, em. Professor für Bankwesen, Weiningen ZH

Endlich haben Bundesrat Berset und sein BAG ein Informatik-Projekt rasch und erfolgreich eingeführt. Nach dem Telefax-Debakel zu Beginn der Pandemie und anderen Misserfolgen ist das Covid-Zertifikat auf dem Handy eine technische Meisterleistung der Digitalisierung. Politisch stellt es indessen keine Meisterleistung dar.

Das digitale Zertifikat, das rechtlich mit einer Zertifikatspflicht verbunden ist, ist ein Teufelsinstrument. Es ermöglicht, ja, erzwingt die Erziehung der Bevölkerung durch Regierung und Administration. Wer sich regierungskonform verhält, wird mit persönlichen Freiheiten belohnt. Die uneinsichtigen, unvernünftigen Nonkonformisten werden bestraft. Der Staat beschützt die Unvernünftigen vor sich selbst.

Peter Kuster stellte kürzlich im «Nebelspalter» die richtige Frage: «Da nun die ganze Infrastruktur für das Zertifikat aufgebaut ist und sich der Betrieb bestens einge spielt hat, sollten wir [...] darüber sprechen, für welche zusätzlichen Zwecke das Instrument künftig eingesetzt werden könnte.»

Neue Ziele

Die Auswahl an staatlichen Überwachungsideen ist riesig. Allein im Gesundheitswesen könnte man mit dem Zertifikat viele Menschen vor sich selbst und die Spitäler vor Patienten schützen: Alkoholliebhaber, Raucher, Übergewichtige, Drogenabhängige und Medikamenten-Missbraucher liessen sich damit hervorragend diskriminieren, und die Guten entsprechend belohnen.

Die Triage könnte in der Notfallaufnahme oder auch beim Hausarzt erfolgen. Alles ist auf dem Handy aufgeführt, und ohne ID wäre ohnehin nichts mehr erhältlich. Das Zertifikat liesse sich in einem nächsten Schritt auch auf der ID registrieren, die Chips sind ja heute so leistungsfähig.

Die Rettung des Klimas

Unbedingt einzusetzen wäre das Zertifikat auch für die Rettung des Planeten vor der Klimakatastrophe. Wer zu viel Benzin tankt, erhält dank dem Zertifikat für den Rest des Monats keinen Treibstoff mehr. Man könnte die Kompetenz beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS ansiedeln, das im Gefährdungsdossier 2020 feststellte, dass im Sommer 2003 «in Europa die Hitzewelle bei rund 70 000 meist älteren Menschen zum Tod führte».

Konkret vorgeschlagen wurde vom «beratenden Organ für Fragen der Klimaänderung»: «Die Bürgerinnen und Bürger stimmen ihre Käufe von Gütern und Dienstleistungen auf personalisierte CO2-Budgets ab». Da wäre das Zertifikat enorm hilfreich. Umgesetzt werden könnte dank dem Zertifikat auch «das Instrument der Klimadivende mit einer vollständigen Rückerstattung an die Individuen».

Zuversichtlich lässt sich voraussagen, dass es für jedes Bundesamt eine Applikation geben dürfte, mit der die Einwohnerinnen und Einwohner zu einem besseren Leben gezwungen werden können. Das «bessere Leben» wird von der Bundesverwaltung definiert.

Vorbild 1984

Kommt Ihnen das bekannt vor? George Orwell zeichnet in seinem 1949 veröffentlichten Roman «1984» das Schreckensbild eines totalitären Überwachungsstaates.

Die Hauptfigur, Winston Smith, arbeitet im Ministerium für Wahrheit. Er, wie auch alle anderen, wird von der allgegenwärtigen Gedankenpolizei permanent überwacht, und zwar mit Hilfe von nicht abschaltbaren Geräten, die sowohl Daten empfangen wie auch senden können. Sie sind unseren neuen Zertifikats-Handys erstaunlich ähnlich. Im Hintergrund lenkt der allgegenwärtige «Grosse Bruder» das Geschehen: «Big Brother is watching you».

Der Orwell'sche Roman gehört zu den düsteren Werken der modernen Literatur.

Vorbild China 2021

Auch ohne den Vorwand der Corona-Pandemie hat sich China frühzeitig auf den Weg der Überwachung und Kontrolle der Bevölkerung begeben. Die chinesische Regierung überwacht mittels eines digitalen Sozialkreditsystems die Bevölkerung. Sich konform verhaltende Bürgerinnen und Bürger werden belohnt, Fehlverhalten wird bestraft.

Jedem Bürger und jeder Bürgerin wird eine Zahl zugeordnet, die aussagt, wie ehrlich, wie kreditwürdig, wie parteitreu sie oder er ist. Die wichtigste Quelle des Sozialkreditsystems tragen 1,1 Milliarden Menschen mit sich herum: ihre Smartphones.

Aber auch andere Quellen liefern Informationen: Soziale Medien, Suchprogramme, Einkaufsdaten und auch das Strafregister.

Jedermann startet mit einem Grundguthaben an Punkten, für «gutes» Verhalten bekommt man weitere Punkte hinzu, für «schlechtes» Verhalten werden Punkte abgezogen.

2018 berichtete das Schweizer Fernsehen SF unter dem Titel «Der perfekte Chinese» von einem chinesischen Investigativ-Journalisten, bei dem beim Buchen einer Flugreise folgende Meldung aufschien: «Sie sind keine vertrauenswürdige Person, leider können wir Ihre Buchung nicht durchführen.» Sein Punktevorrat war aufgebraucht.

Der 28. November 2021

In gut einem Monat stimmen wir über die «Änderung vom 19. März 2021 des Covid-19-Gesetzes» ab. Wer nicht will, dass «der Bundesrat die Kriterien und Richtwerte für Einschränkungen und Erleichterungen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens festlegt» (Art. 1a des Covid-19-Gesetzes), geht an die Urne und stimmt NEIN.

Hans Geiger